

OLIVIER BASSAN UND JÉRÔME SEYDOUX PRÄSENTIEREN

FABRICE
LUCHINI

PATRICK
BRUEL

Le meilleur reste à venir

DAS BESTE KOMMT NOCH

EIN FILM VON MATTHIEU DELAPORTE UND ALEXANDRE DE LA PATELLIÈRE

IM KINO



Arthur und César könnten unterschiedlicher kaum sein, sind jedoch bereits seit Kindheitstagen die besten Freunde. Als César bei einer Routineuntersuchung im Krankenhaus seine Versichertenkarte vergisst, nutzt er prompt die seines besten Freundes. Nur wenige Tage später wird Arthur ins Krankenhaus bestellt und erfährt, dass «er» – bzw. sein Freund César – unheilbar an Krebs erkrankt ist und nur noch wenige Monate zu leben hat. Arthur ist schockiert und möchte César die Wahrheit über seinen Gesundheitszustand so schonend wie möglich beibringen. Arthur bringt es jedoch nicht fertig, seinem Freund die Nachricht von dessen baldigem Tod zu überbringen und verstrickt sich in Halbwahrheiten, sodass César schliesslich glaubt, dass nicht er, sondern sein Freund Arthur unheilbar krank ist. César setzt ab sofort alles daran, die verbleibende Zeit seines Freundes bestmöglich zu nutzen und ihm auf seine letzten Tage noch ein bisschen „Laissez-faire“ beizubringen. Getreu dem Motto: Das Beste kommt noch.

«DIE BALANCE ZWISCHEN KOMIK UND TRAGIK STIMMT!» WDR2



«MIT EINER ZÜNDENDEN IDEE UND EINEM GROSSARTIGEN SCHAUSPIELER-DUO MACHT DIESER FILM DEM FRANZÖSISCHEN KOMÖDIENGESCHENKE EHRE!» SPIELFILM.DE



«EINE ODE AN DAS LEBEN.»

ABENDZEITUNG MÜNCHEN

2012 begann die bis heute erfolgreiche Laufbahn des Regie-Duos Alexandre de La Patellière und Matthieu Delaporte mit dem international erfolgreichen Kinofilm DER VORNAME ("Le prénom"). Wenige Jahre später folgte mit MAMA GEGEN PAPA – WER HIER GEWINNT, VERLIERT ("Maman ou papa") ein weiterer grosser Erfolg. Mit «LE MEILLEUR RESTE À VENIR – Das Beste kommt noch» setzen Delaporte und de La Patellière nun erneut erfolgreich und gemeinsam einen Kinofilm sowohl als Co-Autoren als auch als Co-Regisseure um.